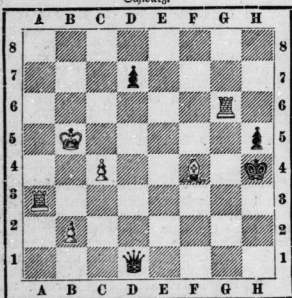


Sand wieder geerntet. Die lockere Beschaffenheit des Sandes erwidert das Emporkriechen der etwa vorhandenen Nistenmaden...

5444. Nebirgt von S. Tarrach. Aufgabe Nr. 16. Ein G. v. Gottschall in Leipzig. Schwarz.

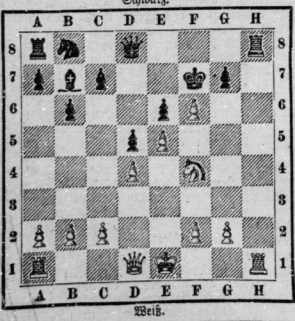


Weiß zieht und legt in 3 Zügen mat.

Partie Nr. 19. Französischer Eröffnung. Spielert im Meisterturnier des Nürnberger Schachkongresses.

Weiß; Schwarz: Matten.

- 1. e2-e4 e7-e6
2. d2-d4 d7-d5
3. Sb1-c3 Sg8-f6
4. Lc1-e3 Lf8-e7
5. Lg5-f6 Le7-f6
6. Sc1-f3 0-0
7. Lf4-d3 h7-h6? Ein ganz schwarzer Zug, statt dessen c7-e5 am Platte gemein wäre. Schwarz geht die Möglichkeit des folgenden Springerzugs gänzlich außer Acht lassen u. s. w.



Weiß.

- 16. Da1-g4 Ein sehr eleganter Zug welcher das Spiel fördert.
17. Ke1-d2 Th8-h7
18. Dg4-g6+ Kf7-f6; Schwarz ist rettungslos verloren.
19. Dg6-g7+ Ke7-e8
20. Sf4-g5 Kf8-g7
21. Dg8-e6+ Ke7-f8
22. Ta1-h1 Lb7-c8
Weiß sündigt Mat in vier Zügen an.
23. Th2-h3+ Kf8-g7
24. Th8-h7+ Kg7-h8;
25. De6-f7+ Kh7-h8
26. Sf4-g5

Diese Partie, die erste, welche nach Beginn des Kampfes beendet wurde, ist die schönste des ganzen Turniers.

Auflösung der Aufgabe Nr. 11.

- 1. Tg8-h8 Le5-h8;
2. Tg5-g4 Lh8-g7;
3. Ld4-e3+ Le5-g3+
2. Ke1-e2 beliebig.
3. Tg5-g6 oder Ld4-g7+
Auf 1. ... Le5-d4: folgt das Mat bereits im 2. Zuge durch Tg5-g6+.

Richtig angegeben von stud. theol. P. B. in Halle, stud. med. Eugen R. in Halle, H. W. in Zerzahn, Eugen R. in Zerzahn, R. R. in H. W. in Zerzahn, G. E. Wegwig in Werlitz, G. R. in Weitzin und Georg Walther in Leipzig.

Auflösung der Aufgabe Nr. 12.

- 1. Dc3-h8 h2-h1
2. Dh8-a1 beliebig.
3. Se1-f3+ Lf8-d6;
2. Dh8-a8: h2-h1
3. Se1-f3+. Andere Varianten leicht.

Richtig angegeben von stud. theol. P. B. in Halle, R. W. Winter in Reudnitz, E. B. in Halle, R. R. in Wilsleben a/S., Eugen R. in Zerzahn, H. W. in Zerzahn, G. R. in Weitzin, G. E. Wegwig in Werlitz, Georg Walther in Leipzig, B. in Weitzin, R. W. in Zerzahn und S. Richter in Halle.

Auflösung der Aufgabe Nr. 13.

- 1. Kb4-c4 Ta5-f5: e5 oder a5.
2. Dh5-b6+ Ta5-d4, d3, e5 oder b5.
3. K nimmt T4. Ta5-d1 d2, d7 oder d3
2. Dd3-e3+ Ta5-d6
1. Dd3-e3 oder Sf5-g7+.

Richtig angegeben von stud. theol. P. B. in Halle, stud. med. Eugen R. in Halle, H. W. in Zerzahn, R. R. in Wilsleben a/S., Eugen R. in Zerzahn, G. E. Wegwig in Werlitz, Georg Walther in Leipzig, G. R. in Weitzin und von den Schachfreunden vom Kreisverein in Dommitzsch.

Korrespondenz.

R. W. B. in R. Ihre Aufgabe wird belohnendst geprüft werden. B. in Weitzin. Ihre Lösung von Nr. 11 ist in mehreren Varianten falsch; auf 1. Lc3 Lf4 2. Tf8 Kg5 3. Tf6+ führt dem König das Sch8 g7 zur Flucht frei. Zug auf 1. ... Lg5+ 2. Ke2: Lf4 ist im nächsten Zuge kein Mat möglich.

R. in Quedlinburg und D. B. in Stolitz. Sie übersehen bei Ihrem Lösungsvorschlag von Nr. 13, daß im 2. Zuge das Zugverbot des Bauern e7-e6 das Mat verzögert. Umil G. in Halle. In mehreren Varianten Ihrer Lösung von Nr. 13 ziehen Sie Schwarz nicht mat sondern patt. In Nr. 11 scheitert 1. Tc8 an 1. ... Lg3+ 2. Ke2: Lc3 3. Tc6+ Lf6.

R. G. in Halle. Beiden Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Eine Aufgabe ist natürlich auch als selbst zu betrachten, wenn das Mat schon vor der gehörigen Lösung erfolgt. Bei der Formulation der Forderung wird eben dieser Stelle meinen verbindlichen Dank. Gleichzeitig bitte ich die Verzögerung, welche die Erledigung der Korrespondenz durch meine Abwesenheit erfahren hat, freundlichst entschuldigen zu wollen. E. Koraalk.

Inhalt: Landwirtschaftliche Besuche. Saten bei der Kartoffel. Zur Kulturgeschichte des Aales. Von Dr. Otto Scharf. Literatur und Kunst. - Wammshilgen. - Schach. Der Nachdruck aller Original-Artikel ist untersagt.

Landwirtschaftliche Besuche. Saten bei der Kartoffel.

Die Zahl der Teufel ist Legion. Fünfhunderttausend kannte Graben-Hoffmann allein! In der Landwirtschaft hängen große und kleine! Am schlimmsten sind die kleinsten Kleinen, überforten nur vom Kravattenbeutel, dem Pumpenteufel. - Und in allen Farben, wie der Knudat, erscheinen die Satane. Im Getreide treibt der Schwarze, der Brandteufel sein verderbendes Unwesen; im Stall der Klauenteufel, der Milzbrandteufel, im Hause der Zantteufel, in der Schenke der Spiel- und Saufteufel und bei den Wahlen der Dummeiteufel! Und jetzt wo der Weizen reift, im August, kommt Teufelschen Peronospora und schlägt sich tieflich in das Kartoffelfeld, um dafelbst sein dunkles Werk zu treiben, die Kartoffelfelder zu verpöhlen und selbst dem ärmsten Mann das Winterbrot zu vernichten.

Nun, wie gefüllt dir der Regen, meine liebe Kartoffel! Klage nicht mehr über Dürst! Reichlich fließt der Trunk! Freue dich! Ich wünsche dir Glück zu deinem Gedeihen, ich, dein Freund, Peronospora instans.

Wer bist du? Wer seid ihr? Peronospora instans kenne ich nicht. Ich bin eine ehrliche Deutsche und will und werde es bleiben! Peronospora instans ist fremdländisch, rüch und flingt nach schwarzer Gegend, nach schwarzen Rücken!

Du kennst mich nicht! Mich, der ich alljährlich zur Zeit der Weizenreife meine Bekande mache! Du hast dir noch nicht die Mühe gegeben, mich genau kennen zu lernen, nicht, der ich dir und deiner zahlreichen Familie den Garank bereiten kann, wenn ich will! D ihr Volk! Da lezt ihr alle Reintgeiten der Zeitung, jeden Werd und jedes Schweinmausfegeln, aber die guten Schriftstücke über das, was euch verhängt und Flug macht, vor Schaden an Leib und Seele, in herd und Stall behaltet, das ist euch - langweilig, darum, hört! bezahlet auch die Besel!

Ich bin, meine liebe Kartoffel, einer aus jenem Heere, das nach Billionen zählt, in Billionen nach Billionen auszieht und, wo es erscheint, Tod und Verderben bringt! Ich bin Peronospora instans! Ich bin - der Kartoffelpilz! Kennst du mich nun?

Ja, ha, ha! Also der bist du! Ha, ha, ha! Dürsche, Halunte, weiche von mir, ich kenne dich, Saten, aber - ich fürchte dich nicht, ich habe Jenßen! Höst du? Jenßen habe ich und nun mache, daß du fort kommst! D du Stroß und Wappenstein, du Heienich! Wir kennen dich! Untel von Barz und Untel Speertheiber, die haben dich studiert, dein nichtswürdiges Treiben erkannt und es uns haarfein erzählt und bechrieben, was für ein Gefelle du bist! Untel von Barz und Untel Speertheiber hoch! hoch! hoch! Und Jenßen, ja der Jenßen, der nimmt mit dir den Kampf auf, allezeit auf! Du verlierst die Schlacht und wirst mit Stumpf und Stil ausgerotret! Nein, Saten Peronospora, ich fürchte dich nicht! Ich hole meinen Herrn mit seinem Jenßen! Stelle dich in Schlachtordnung, Halunte, unser ist der Sieg! Mich selbst freigt du so wie so nicht! Ich bin die dichschalige, die rauhe Kartoffel; meine Haut ist ein Panzer, an dem dein Stich zurückprallt! D, unser Herr baut nur dichschalige, rauhschalige Kartoffeln, er weiß, es regnet jetzt immer zur Erntzeit und der Regen ist dein Freund und dann zehst du aus, um uns zu verderben!

Und wer ist denn der Jenßen, auf den dein Herr sich verläßt? Welche Waffen führt er, um mir zu widerstehen?

Jenßen ist ein Landwirth, du Bösewicht Peronospora, ein tüchtiger Landwirth hoch oben im Norden! Er weiß, daß du und deine Genossen nur kommst, wenn wir Kartoffeln bald reif und ausgewachsen sind, wenn der Weizen reift! Er weiß, daß du sieben Tage Lettern mußt, ehe du von unserm Blatte bist zu uns herunterkommst! Seit du Sonntag auf den Blättern, so sannt du erst Sonnabend unten bei uns sein und noch dazu erst bei unsern Kolleginnen, die oben liegen, nahe an der Oberfläche. Könnten uns nur unsere Herren recht tief legen, dann fönnest du uns sonst was anhaben, als er auch geht leider nicht! Ja, ja, Jenßen hat's gegeben, als er auch auf seinem Felde hatte. Von seinen oberen Kartoffeln habt ihr 82 Proz. vernichtet, aber von seinen unteren nur 3 Prozent. Und wenn von 100 Centner nur 3 Centner faul werden und nicht 82 Centner, so, alter Junge, ist dies schon ein Exempel. Du Letzter am Stengel herunter wenn's regnet und Jenßen hat dich schon! Alle Kartoffeln, welche am Stengel lagen, fattedu dich ernstlich, alle die oben lagen! Warst du dummt! Dies fattedu dich dem Jenßen nicht weiß machen müssen!

Ja, laß es ihn wissen, was schadet es! Uns fast er nicht!

D du Einfaltspinsel! Er hat euch schon! Wir fürchten euch nicht mehr, müssen auch einige von uns im Kampfe ihr Leben lassen! Jenßen fast euch mit dem Häufelplug! Ja, ja, der Häufelplug legt euch erretteltes Handwert. Jenßen häufel zweimal, einmal flach und einmal spitz und so hat er euch. Wenn die Kartoffeln geeggt und gebacht und so groß geworden sind, daß sie von der Erde nicht mehr verdeckt werden können, häufel Jenßen einen flachen und breiten Ramn, 3-4 Zoll hoch und 10-12 Zoll breit, um die Pflanzen auf; aber nicht früher, als bis auch die Nachzügler hoch genug gewachsen sind. Das Unkraut, welches noch etwa in den Furcheentreiben stehen bleibt, läßt er ausäulen. Sieh, durch diese Häufelung machen wir wie toll und er nennt deshalb diese Häufelung Produktionshäufelung. Und nun, Bösewicht, höre, nun später bringt er die Spitzhäufelung, die gilt euch, auch ganz allein! Sobald ihr auf den Blättern erscheint, die Kartoffelkrankheit ausbricht, dann läßt euch Jenßen nicht zu uns, er macht einen Erdwall, Schutzwall um uns, aber scharf und spiz, so daß das Regenwasser in die Furche laufen muß! Die Stengel selbst legt der Plug auch um und so kann das Regenwasser auch nicht am Stengel hinab zu uns! So, Range und Satan, ist dir dein Handwert verdorben! Wir machen daher die Reihen 20 Zoll weit und setzen uns 12 Zoll weit von einander in die Reihen!

Jenßen hat solche Häufelplüge! Wahrscheinlich auch Zimmermann, Saaf, Edard u. s. w. Diese Häufelplüge haben auch bewegliche Streichbreter, aber auch dreifantige Flügel, welche in verschiedener Stellung sechsfachrandt werden können. Beim Flachhäufeln erhalten diese Flügel die tiefste, beim Spitzhäufeln die höchste Stellung. Eine nett angebrachte Eisenlange legt die Stengel bestaunt um und neigt sie in die Furche.

Drum, Herr Teufel Peronospora instans, wir fürchten dich nicht. Und es wird die Zeit kommen, wo du in der Hölle bleiben mußt, da hier auf Erden nichts mehr für dich blüht! Die Wissenschaft im Verein mit der Praxis - sie leben hoch!

Odon Balber.

Für die Redaktion verantwortlich: J. B.: Dr. A. Borch in Halle.

Druck und Verlag von Otto Genschel in Halle a. d. S.



